

Schule nach den Osterferien [NRW u.a.]

Beitrag von „Midnatsol“ vom 13. April 2021 13:55

[Zitat von PhilS84](#)

Wie geht ihr eigentlich damit um in die Schule zu müssen?

Seid ihr gelassen? Seid ihr wütend?

Habt ihr Angst?

Ich fühle mich hilflos den willkürlichen Entscheidungen „von oben“ (bislang: Des Ministeriums für Bildung und Erziehung, demnächst dann vllt. denen des Bundes) ausgeliefert. In ruhigen Momenten (z.B. beim Weg vom Parkplatz zum Gebäude, in Pausen) habe ich Befürchtungen, dass meine Gesundheit und die meiner Angehörigen mutwillig gefährdet werden. Während des Unterrichtsgeschehens kommen solche Gedanken anlassbezogen auch auf, z.B. wenn ich SchülerInnen auffordern muss, die Masken vernünftig aufzusetzen, in einen ungelüfteten, von einer Stunde Unterricht ungelüfteten Raum komme, oder ich plötzlich von einer Traube FünftklässlerInnen umgeben bin. Manchmal, wenn einzelne SchülerInnen sich wiederholt nicht an Regeln halten („Erna, ich sage es jetzt noch ein Mal: Die Maske muss auch deine Nase bedecken. Sehe ich letztere in dieser Stunde noch einmal, muss ich dich des Raumes verweisen.“), bin ich wütend - teilweise auf diese SchülerInnen (wenn ich den Eindruck habe, dass sie bewusst handeln), aber auch oft auf die PolitikerInnen, die sich einreden, dass alle Menschen vernünftig seien und postulieren, Schulen seien „sichere Orte“, gleichzeitig selbst aber keine BesucherInnen im Parlament empfangen, per Videokonferenz oder mindestens mit gesicherten Abständen tagen, etc.

Aktuell tröstet mich nur, dass meine Stadt schon vor den Ferien signalisiert hat, dass sie die Schulen schließen würde, wenn das Ministerium nicht dagegen vorgehen würde, und ich mir sicher bin, dass die Inzidenz von 200 gerissen werden wird, bevor das Bundesgesetz durchkommt. Danke, liebe Bürger meiner Schulstadt, dass ihr so freundlich seid, die Inzidenz so hochzutreiben, dass ich hoffen darf, mit Distanzunterricht geschützt zu werden.